

Wehrer Zeitung

Herzlichen Glückwunsch

Wehr zj. Heute, Mittwoch, wird Emil Morath, Breitmattstraße 62, seinen 89. Geburtstag begehen, Paul Alburg, Lindstraße 13, und Marie Gottstein werden 70 Jahre alt, Berta Thomann, Todtmooser Straße 41, feiert den 72. Geburtstag. Der SÜDKURIER gratuliert.

Weihnachts-Geschenkaktion

Wehr zv. Die katholische Mütter- und Frauengemeinschaft „St. Martin“ beschenkt

zu Weihnachten die Gefangenen einer Strafanstalt sowie die heimatlosen Alten im großen Altersheim in Friedland, weiter ein Waisenhaus und Pflegefälle in den Pflegeanstalten Wiechs und Emmendingen. Die Frauengemeinschaft bittet, wie alljährlich, die Frauen der Stadt, wiederum die kleinen Gaben bereitzuhalten, wenn die beauftragten Frauen in den nächsten Tagen in den Haushalten vorsprechen.

Standesamtsnachrichten

Wehr zj. Beim Standesamt Wehr wurden im November beurkundet: Fünf weibliche und neun männliche Geburten, fünf Eheschließungen und acht Sterbefälle.

In Verbundenheit der Volksmusik dienen

Aussprache in der Bezirksversammlung — Thomann weiterhin Bezirksvorsitzender

Wehr zv. Kampfstimmung herrschte in der Bezirksversammlung der Gruppe sechs des Oberrheinischen Volksmusikverbands. In einigen der neun Vereine des Bezirks „gärt und brodelet es in Vorstand und Musikerschaft“, wie es der Vorsitzende des Musikvereins Obersäckingen ausdrückte. Grund der inneren Spannungen in der Bezirksgruppe: Mißhelligkeiten zwischen dem Verbandspräsidenten und einigen Musikvereinen, ausgelöst durch Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung der Verbandsatzungen, verstärkt durch persönliche Zwiste, gefördert durch Kulissengerede und unberechtigt in den Rang von Grundsatzfragen erhoben. Der Bezirksgruppenleiter trat zurück, er wurde jedoch nach langen Streitgesprächen wieder in sein Amt berufen.

„Frohes Spiel“ hieß der Marsch, mit dem die Stadtmusik Wehr die Versammlung des Bezirks im Nebenzimmer des „Adler“ eröffnete. Durchaus kein frohes Spiel entwickelte sich dann aber in dem überfüllten Saal vor und zwischen den Vorsitzenden, Vorstandsmitgliedern und Dirigenten der Musikvereine Obersäckingen, Säckingen, Wallbach, Schwörstadt, Öflingen, Hasel, Todtmoos, Todtmoos-Weg und Wehr, nachdem der Bezirksvorsitzende, Ernst Thomann, Wallbach, seinen Jahresbericht gegeben hatte. Darin nannte er das im April stattgefundene Wertungsspiel der Bezirksvereine in Schwörstadt eine „undankbare Aufgabe für den Veranstalter“ und setzte an den Schluß die beziehungsvollen Worte: „Möge das Jahr 1965 eine bessere Zusammenarbeit der Bezirksvereine und Dirigenten bringen.“

Dann erklärte Ernst Thomann nach vierjähriger Amtszeit seinen Rücktritt als Bezirksvorsitzender. Als Begründung führte er mangelnde Zusammenarbeit mit Ver-

ten sogleich ab: Hermann Kohlbrenner, Wehr, Hugo Thomann, Öflingen, Leo Kiefer, Todtmoos, Herbert Bühler, Hasel, und Albert Mutter, Obersäckingen. Nun, noch waren die schwelenden Meinungsverschiedenheiten ja nicht geklärt.

Meinung gegen Meinung

Auf Vorschlag aus der Versammlung nahm Verbandspräsident Siebold Stellung zu den strittigen Fragen. Danach stand wiederum Meinung gegen Meinung, wenn auch der Verbandspräsident trefflich darzulegen verstand, daß seine Handlungsweise im Einklang mit den Verbandsatzungen stand. Neutrale Versammlungsbesucher konnten sich des Eindrucks nicht erwehren, daß man hier dies und dort jenes mehr als notwendig tragisch genommen hatte und persönliche Dinge zu sehr ins Spiel brachte. Dazu kamen undefinierbare Anwürfe, die sicherlich am besten in ehrlicher Aussprache von Mann zu Mann hätten geklärt werden müssen, anstatt den Ingrimm über Monate hinweg in der Brust zu tragen. Natürlich gab es auch hier, wie immer in solchen Fällen, Strömungen, die mit Eifer den Zwist schürten. Manche harte Vorwürfe dürften sich bei näherer Betrachtung als Eitelkeiten oder Aufschneidereien erweisen, beispielsweise, wenn von Musikerabwerbung zwischen den Vereinen die Rede ist.

Die Diskussion über die Vorgänge und deren vermutete Hintergründe wurde teils recht hart geführt. Es schien zeitweise, als führe kein Weg mehr zueinander. Bürgermeister Schmidle richtete inmitten der Auseinandersetzung ernste, vermittelnde Worte an die Kontrahenten. Er mahnte nachdrücklich, persönliche Differenzen als Randerscheinungen und nicht höher zu bewerten. Öl auf die Wogen goß schließlich die einsichtige Bereitschaft von Ernst Thomann,



Vi
de
Li

Da
für
Hin
neu
Sek
nich
Sek
eine
geni
Sie
das
Daf
gesc

SORGEN HAT die Bezirksgruppe 6 im Oberrheinischen Volksmusikverband, wie die Mienen der Versammlungsbesucher auf unserem Bild deutlich zeigen. Man hofft, daß es nach der eingehenden Diskussion der Meinungsverschiedenheiten zu einer Einigung gekommen ist und sich die Vereine künftig wieder in gemeinschaftlicher Verbundenheit sehen. Links im Bild Albert Mutter, der 1. Vorsitzende des Musikvereins Obersäckingen, bei seinem Vortrag. Bild: Mühlich

bandspräsident Rudolf Siebold an und gewisse Vorkommnisse, wozu auch die angebliche Benachteiligung des Musikvereins Öflingen und seines Dirigenten gezählt wurde.

Bürgermeister Eugen Schmidle, Wehr, als Präsident der Stadtmusik zu Gast, wurde als Wahlleiter bestellt. Er hatte zuvor die Größe der Stadt übermitteln und die wertvolle kulturelle Funktion der Musikvereine gewürdigt, die besonders in kleineren Gemeinden oft zusammen mit den Gesangsvereinen die einzigen Kulturträger seien. Dies verdiene hohe Anerkennung. Der Bürgermeister richtete die eindringliche Bitte an die Vertreter der Vereine, als für die Funktion der Musikvereine berufene Männer um der gemeinsamen Sache willen persönliche Dinge zurückzustellen. Friede, auch in den Vereinen, sei eines der höchsten Güter und Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung.

Der Bürgermeister erklärte sich bereit, als Wahlleiter zu wirken. Welch überaus schwierige Aufgabe er damit übernommen hatte, stellte sich sofort heraus: Als neue Bezirksvorsitzende zur Wahl vorgeschlagen, leh-

sich wiederum für die Wahl als Bezirksleiter zur Verfügung zu stellen. Einstimmig wurde er dann von den Vereinsvorsitzenden wiedergewählt.

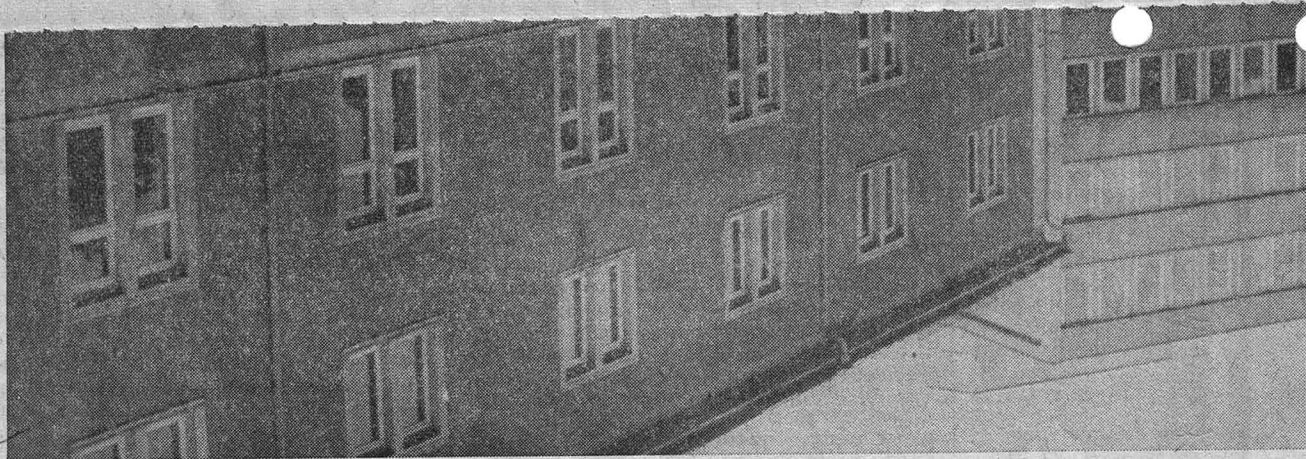
Die offensichtlichen Meinungsverschiedenheiten schienen am Ende der Versammlung beigelegt zu sein. Im Interesse einer fruchtbaren Pflege der Volksmusik und der dazu so wichtigen Zusammenarbeit und Gemeinsamkeit der Musikvereine am Hochrhein liegt es auch im Interesse der Öffentlichkeit, daß die Musiker wieder mit freiem Herzen, in guter menschlicher Verbundenheit zusammenfinden. Es bleibt zu hoffen, daß Einsicht und Vernunft, Großzügigkeit und ein mannhaftes „Schwamm darüber, machen wir es künftig besser“, Raum gewinnen.

Im weiteren Verlauf der Bezirksversammlung wurde das Bezirkstreffen 1965 an den Musikverein Todtmoos-Weg vergeben, voraussichtlich für den 11. oder 18. Juli. Das Treffen der Jungmusiker am 1. Mai wird noch ortsmäßig festgelegt. Als Kassenprüfer beim Verband wurde Siegfried Baumgartner, Obersäckingen, bestellt. Verbandspräsident Siebold berichtete über die Verbandsarbeit und deren Probleme, insbesondere über die ungünstige Auswirkung der Arbeitskräfte-Fluktuation auf die Musikvereinsarbeit. Er bat die Musikvereine, nicht nur den eigenen Vereinsrahmen zu sehen, sondern das Gemeinsame, und mitzuhelfen, das Ansehen der Volksmusikvereine in der Öffentlichkeit zu stärken. Bürgermeister Schmidle versprach, die Grüße und den Dank für Unterstützung der Bezirksgruppe an Kreistag und Kreisrat zu übermitteln, ebenso den Wunsch des Bezirksvereins, künftig möglicherweise noch stärkere Unterstützung als bisher zu finden.

Eine herzliche, versöhnliche Geste, die besonderer Anerkennung wert ist, machte letztlich der Musikverein Obersäckingen/Säckingen: Er wird demnächst als Gast bei der Stadtmusik Wehr in Wehr konzertieren. Diesen, den wahren Geist der Volksmusiker, ließ später auch eine Diskussion über musikalische Fragen erkennen, wobei sich das Bemühen der Musiker zeigte, der großen, guten Sache mit ganzem Idealismus zu dienen.

Wehr heute

- Fußballclub:** 20 Uhr Gasthaus „Zum Sternen“, Jugend, Nikolausfeier
- Turnverein:** 18.30 Uhr Damen-Handball, Abfahrt Schulplatz nach Lörrach; 20.15 Uhr Frauen Zelt-Turnhalle; 15.45 Uhr Kinderturnen, vier- bis fünfjährige, Tal-Turnhalle
- Schachklub:** 19.30 Uhr „Wehratal“, Spielerversammlung
- Jugendrotkreuz:** 18.45 Uhr, Treffen im Heim
- Katholische Gemeinde:** 20 Uhr, Kandidatinnenschulung im Pfarrheim
- Christliche Gemeinschaft:** 20 Uhr Evangelisation
- Tischtennis:** 18 Uhr Training, Jugend, Tal-Turnhalle, und 20 Uhr Damen und Aktive
- Evangelischer Kirchenchor:** 20 Uhr Probe im Gemeindesaal
- Park-Lichtspiele:** 20 Uhr Walt Disney „Bambi“
- Wehra-Lichtspiele:** 20 Uhr „Bei Vollmond Mord“



19. neu

Denn
Verän
haben
in eine
offener
zusam
mehr
mit Fr
Sie ha
nach i
mit L
Jetzt v
den E
in eine
menso